

Eine Ode an den Zufall

Von abgemeldet

Kapitel 11: Sirius Black / Rita Skeeter

Nachdem sie Harry zum Bahnhof gebracht hatten und den Rückweg zum Haus angetreten waren, stellte Tatze eins fest: Er wollte nicht zurück. Mit seinen Hundeaugen blickte er Remus an, der seinen Blick sekundenlang erwiderte. Dann sah er weg. Tatze kläffte dankbar und war verschwunden, bevor Moody seine Flucht bemerkte.

Er wusste nicht wohin. Nur unterwegs sein. Natürlich als Hund. Die Gefahr hatte er keineswegs vergessen.

Sein Spaziergang wurde von einer gewissen Rita auf einer dreckigen Parkbank gestört. Ohne nachzudenken setzte Tatze sich vor sie hin und wedelte mit dem Schwanz.

„Verpiss dich, Köter. Ich hasse Tiere“, murmelte Rita. Tatze verzog die Lechzen zu einem Grinsen.

„Ernsthaft. Ich zieh dir das Fell ab. Seitdem diese kleine Schlampe mich... wenn ich Tiere nur ansehe...“

Genau deshalb kroch Tatze einen Schritt auf sie zu. Die Artikel über seinen Patensohn hatte er nicht vergessen. Nur wusste er nicht, wie er sich in Hundegestalt rächen sollte. Schuhe zerkauen? Anpinkeln?

„Verdammt, diese Göre! Sie hat meine Karriere zerstört. Oh, ich werde wiederkommen. Es gibt immer Skandale. Aber bis dahin fehlt etwas in meinem Leben...“

Tatze legte den Kopf schief. Er mochte es nicht normale Gefühle bei dieser Frau zu entdecken. Sie war bereits ein Miststück gewesen, da hatte man ihm gerade erst den Hut aufgesetzt.

„Ich weiß, was du denkst, Köter. Was führt eine umwerfende Frau wie mich an einen so schmutzigen Ort in der Muggelwelt? Die Sache ist, ich wollte jemanden treffen. Einen alten... Kontakt. Aber er ist nicht aufgekreuzt. Meine Bekanntschaft ist nichts mehr wert.“

Sie seufzte nicht mal theatralisch. Die stille, von ihr ausgehende Verzweiflung brachte Tatze dazu ihre Hand mit seiner Schnauze anzustupsen.

„Eigentlich bist du ganz süß, Köter. Suchst du ein Zuhause?“

Tatze floh. Moody war sicher schon am Durchdrehen. Trotzdem brannte ihr Blick in seinem Rücken.